

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 17 (1903)

**Heft:** 3

**Artikel:** Die Heraldik im Basler Gewerbemuseum

**Autor:** E.A.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-745178>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1476, Jean van Aldenbockum, bâlard, brise d'une cotice, et ses deux fils Jean et Bernard, d'une étoile<sup>1</sup>.

Un type de brisure fort curieux est encore fourni par le sceau de Christian de Bentheim, fils de Baudouin, en 1373<sup>2</sup>. Sans en avoir la preuve certaine, on suppose que ce personnage avait pour père naturel Baudouin de B., chanoine d'Osnabrück<sup>3</sup>. Il porte un écu à la fasce chargée de cinq boules; nous avons déjà dit que les Bentheim s'armaient *de gueules, à quatorze boules d'or.*

(A suivre).

## Die Heraldik im Basler Gewerbemuseum.

Von E. A. S.

(Hiezu Tafel X u. XI).

Basel zählt, wie schon in einem der ersten Jahrgänge dieser Zeitschrift dargelegt worden ist, ausserordentlich viele Denkmäler der Heraldik. Dass dieselben aber stilistisch hervorragend und für das Kunstgewerbe vorbildlich sind, ist erst in den letzten Jahren anerkannt worden. Freilich sind viele dieser Stücke ihrer ursprünglichen Polychromie beraubt worden — dies gilt z. B. von dem Reinach-Eptingenschen Grabstein der St. Martinskirche (Tafel X), der vor zwanzig Jahren noch den tadellos erhaltenen Farbenschmuck der Erstellungszeit trug — viele sind öfter übermalt worden, wodurch die plastischen Einzelheiten der Schärfe beraubt wurden.

Die Direktion des Gewerbemuseums von Basel hat sich deshalb ein grosses Verdienst dadurch erworben, dass sie eine Reihe der schönsten gotischen Wappen der Basler Kirchen abformen und in Gips nachgiessen liess. Eine ganze Wand eines Museumssaales ist mit Nachbildungen dieser Art bedeckt; wir erkennen darunter die prächtigen Dreieckschilde der Dominikaner-, Peters-, Martin- und Klarakirche, welche einzelne Trommeln der Rundpfeiler (Tafel XI Fig. 1—3) schmücken. Einzelne Wohltäter der genannten Kirchen haben aber nicht nur ihre Schilde, sondern ihr vollständiges Wappen an solcher Stelle in Stein hauen lassen; die Helme derselben lassen uns den Übergang vom Kübel- zum sog. Stechhelm an mustergültigen Beispielen verfolgen. Sie sind auch interessant durch die Helmdecken, indem dieselben sich nicht nach beiden Seiten ausbreiten, sondern zopfartig nach hinten flattern, manchmal am Ende durch einen Knoten zusammengefasst und mit einer Quaste geziert werden (Taf. XI Fig. 2 u. 3). Die Ränder der Helmdecke sind mit Zoddeln versehen, d. h. in derselben Art ausgeschnitten, wie die Kleider jener Epoche.

Ausser in der Gipssammlung enthält das Basler Gewerbemuseum noch zahlreiche andere heraldische Stücke; hervorgehoben seien hier nur die schönen

<sup>1</sup> Pl. 215, Nos 9 et 10, et p. 1. — Aldenbockum porte de sable, à l'annelet d'argent.

<sup>2</sup> Pl. 225, Nos 15.

<sup>3</sup> T. III, *Einleitung*, col. 31.

gotischen Ofenkacheln des 15. Jahrhunderts mit dem Basler Schild zwischen zwei Basiliken als Schildhaltern, sowie die Schnitzereien.

### Kleinere Nachrichten.

**Heraldisches aus Kaiserstuhl.** Wappen des Abtes Kaspar I. von St. Blasien 1563 am sog. Amthause in Kaiserstuhl. In diesem Hause waltete von



Fig. 35

der Mitte des 16. Jahrhunderts bis ins 19. Jahrhundert hinein der Amtsschaffner von St. Blasien, welcher in dieser Gegend, bis zur Aufhebung des Klosters (1807), bedeutende Gefälle zu beziehen hatte; Abt Kaspar I. war ein Restaurator des Klosters und regierte 30 Jahre. Er starb 1571.



Fig. 36